

Ausbildung, ihre Abnahme und Ausgangsweisen überhaupt im materiellen Substrat zu erforschen, um auch zu erfahren, wie die Natur Krankheiten heilt. Neben der Begründung der deskriptiven pathol. Anatomie versuchte R. auch eine allg. Pathol. zu erfassen, und wurde der Schöpfer der von ihm aber nach Virchows Kritik wieder fallengelassenen „Krasenlehre“. In das Blut, die „Säftemasse“, verlegte er hypothet. den Sitz allg. Erkrankungen, war aber offenbar selbst nicht frei von Zweifel an der Haltbarkeit dieser Annahme, was einerseits sein „Wort zur Stunde“ erkennen läßt, andererseits das Erscheinen des ersten Bd. des Werkes als zeitlich letzten erklärt. Über seine Forschungen hinaus war R. wesentlich beteiligt an der Lösung der Fragen der Struktur des Hochschulwesens und des Ärztestandes. An der Wiedererrichtung der medizin. Fak. der Univ. Graz und Innsbruck hatte er entscheidenden Anteil. In Wien schuf er die Grundlagen des Begriffes „anatomische Klinik“, allen voran gem. mit dem Internisten Skoda, und erreichte die Einrichtung einer Psychiatr. Klinik sowie des Inst. für allg. und experimentelle Pathol. Seine Forschungsmethode war materialist., seine Weltanschauung idealist. Seinen Pessimismus verdankte er auch der Erkenntnis, daß die von ihm verfochtene liberalist. Idee in brutalen Egoismus ausuferte. 1848 w. Mitgl., 1866 Vizepräs., 1869–78 Präs. der Akad. der Wiss. in Wien, 1849/50, 1856/57, 1859/60, 1862/63 Dekan der medizin. Fak., 1852/53 erster frei gewählter Rektor der Univ. Wien, 1850–78 Präs. der Ges. der Ärzte in Wien, ab 1863 Medizinalreferent im Min. für Kultus und Unterricht, 1867 Herrenhausmitgl. 1874 Frh.

W.: Diss. inauguralis medica de varioloide vaccinica, 1828; Über innere Darmeinschnürungen, in: *Medicin. Jbb. des k. k. österr. Staates* 19, 1836; Über Darmschiebung, ebenda, 23, 1837; Über Combination und wechselseitige Ausschliessung verschiedener Krankheitsprozesse, nach Beobachtungen an der Leiche, ebenda, 26, 1838; Über die sogenannten Verdoppelungen des Uterus, ebenda, 26, 1838; Über Stricturen des Darmkanals und andere der Obstipation und dem Ileus zum Grunde liegende Krankheitszustände, ebenda, 27, 1839; Über das performierende Magengeschwür, ebenda, 27, 1839; Der dysenter. Prozess auf dem Dickdarne und der ihm gleiche am Uterus, vom anatom. Gesichtspuncte beleuchtet, ebenda, 29, 1839; Hdb. der patholog. Anatomie, 3 Bde., 1842–46, 3. Aufl. 1855–61; Zur Anatomie des Kropfes, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 1*, 1850; Über den Zottenkrebs, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl. 8*, 1852; Über die Entwicklung der Krebsgerüste mit Hinblick auf das Wesen und die Entwicklung anderer Maschenwerke, ebenda, 8, 1852; Über den Gallertkrebs, mit Hinblick auf die gutartigen Gallertgeschwülste, ebenda, 9, 1852; Freiheit der Naturforschung, in: Die feierliche Eröffnung des patholog.-anatom. und chem. Inst. im k. k. Allg. Krankenhaus am 24. 5. 1862, (1862); Die Conformität der

Univ. mit Rücksicht auf gegenwärtige österr. Zustände, 1863; Zeitfragen betreffend die Univ. mit bes. Beziehung auf Med., 1863; Ueber Persistenz des Ductus arteriosus, in: *Z. der k. k. Ges. der Ärzte in Wien* 20 (= *Medizin. Jbb. 1*), 1864; Aneurysma dissecans des Aortabogens mit weitläufiger Loswühlung der Costalpleura linker Seite, ebenda, 22 (= *Medizin. Jbb. 6*), 1866 (Beilage); Ueber gallertkrebsige Erkrankung des Wurmfortsatzes mit Erweiterung desselben, ebenda, 23 (= *Medizin. Jbb. 13*), 1867; Aneurysmen im Ursprungsstücke der Aorta, ebenda, 23 (= *Medizin. Jbb. 13*), 1867; Der selbstständige Werth des Wissens, in: *Almanach Wien* 17, 1867; Die Defecte der Scheidewände des Herzens, 1875; Selbstbiographie und Antrittsrede, hrsg. von E. Lesky, in: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 234/3*, 1960; etc.

L.: *L. Heschl, K. R. und die Grundlagen der wiss. Med.*, in: *WMW* 24, 1874, Sp. 121ff.; F. H. v. Arneth, *Am Sarge R.'s*, in: *Wr. Medizin. Presse* 19, 1878, Sp. 965ff.; F. v. Hebra, K. R., ebenda, 19, 1878, Sp. 1355ff.; Th. Meynert, K. R., ebenda, 19, 1878, Sp. 1549ff.; Dr. C. Frh. v. R. †, in: *Mitth. der anthropol. Ges. in Wien* 8, 1878, S. 201f.; *Almanach Wien* 29, 1879, S. 149ff. (mit Autobiographie); S. Stricker, *Gedenkrede auf weiß. Prof. R.*, in: *Allg. Wr. medicin. Zig*, 24, 1879, S. 141ff.; A. Weichselbaum, *Festreden anlässlich der Enthüllungsfest der Büsten der Univ.-Prof. R. und Skoda*, in: *Wr. klin. Ws.* 11, 1898, S. 559ff.; *Medicin. Bl.* 26, 1904, S. 105f.; M. Neuburger, R. *Ein Gedenkbl.*, in: *WMW* 84, 1934, S. 369ff., auch selbständig; R. Rössle, K. v. R. und R. Virchow, ebenda, 84, 1934, S. 405ff.; M. Neuburger, R. als Vorkämpfer der mechanist. Forschungsmethode und der idealist. Weltanschauung, in: *Wr. klin. Ws.* 47, 1934, S. 358ff., auch selbständig; R. Maresch, R. *Ein Gedenkbl.*, ebenda, 47, 1934, S. 353ff.; W. Denk, C. Frh. v. R. zum 150. Geburtstag, ebenda, 66, 1954, S. 129f.; R. Meister, C. Frh. v. R., ebenda, 66, 1954, S. 130f.; L. Schönbauer, C. v. R., ebenda, 66, 1954, S. 131ff.; H. Chiari, C. v. R.'s Bedeutung für die patholog. Anatomie, ebenda, 66, 1954, S. 134ff.; M. Müller, R.'s Krasenlehre, in: *Sudhoffs Archiv für Geschichte der Med.* 23, 1965, S. 10ff.; R. J. Miciotto, C. R.: A Reassessment of the Hematohumeral Theory of Disease, in: *Bulletin of the History of Medicine* 52, 1978, S. 183ff.; ADB; Groner; Hirsch; Lesky; s. Reg.; N. Österr. Biogr. 12, 1957, S. 38ff.; Pagel; Wurzbach; R. L. Heschl, *Aus dem Leben R.'s*, ..., 1879; L. Schönbauer, *Das medicin. Wien*, 2. Aufl. 1947, s. Reg.; W. Fischer-G. B. Gruber, 50 Jahre Pathol. in Deutschland, 1949, s. Reg.; Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker, hrsg. von F. Knoll, 1957, s. Reg.; E. H. Ackerknecht, R. Virchow. Arzt – Politiker – Anthropologe, 1957, s. Reg.; 1000 Jahre Österr., hrsg. von W. Pollak, 2, (1973), S. 351ff.; R. J. Miciotto, C. R.: Nineteenth-century pathologist and leader of the new Vienna school, phil. Diss. Baltimore, Maryland, 1979; Die großen Ärzte, hrsg. von P. Wiench, (1982), S. 329; *UA Wien; Mitth. K. Rokitansky, Graz.* (H. Wyklicky)

Rokitansky Karl Frh. von, Gynäkologe.

* Wien, 14. 5. 1839; † Graz, 19. 6. 1898. Sohn des Vorigen, Bruder des Sängers und Gesangspädagogen Hans Frh. v. R. (s. d.), Onkel des Politikers und Publizisten Friedrich K. Frh. v. R. (s. d.); stud. 1858–64 an der Univ. Wien Med., 1864 Dr. med., 1865 Dr. chir. und Mag. obstet. Erhielt seine Fachausbildung (1868 Ass.) an der geburtshilflichen-gynäkol. Klinik bei Braun-Fernwald (s. d.); 1872 Priv.-Doz. für Gynäkol. und Geburtshilfe an der Univ. Wien, 1875 Dir. des Maria Theresien-Frauenhospitals. 1880 ao. Prof.; 1892 o. Prof. der Geburtshilfe und Gynäkol. an der Univ. Graz. R. erwarb sich Verdienste durch sein entschiedenes Auftreten gegen die Anwendung der Zange am nachfolgenden Kopf